

1-jähriges Referendariat in Sachsen Gymnasium

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 28. September 2012 10:00

Hey hey,

ich interessiere mich dafür, dass einjährige Referendariat in Sachsen zu machen. Gibt es irgendjemanden hier, der ein bissl aus eigenen Erfahrungen mit diesem Referendariat berichten kann? Der erste Durchgang sollte nun ja schon gute 9 Monate dabei sein und vllt. gibt es ja den ein oder anderen, der seine Infos zur Verfügung stellt und bissl zu Erfahrungen berichten mag, ob das ganze machbar ist und wie gestresst ihr seit etc. pp.... Durchfallerquoten höher?

Sachsen wirbt ja damit, ab 2014 massiv Lehrer einzustellen und zu brauchen. Kann jemand sagen, ob dass derzeit wirklich auch so umgesetzt wird schon? Ich weiss, dass bis 2011 die Einstellungszahlen gegen 0 tendieren, aber im neuen Schuljahr jetzt schon wesentlich mehr Lehrer eingestellt wurden. Sind das unbefristete Verträge?

LG

Beitrag von „masseurin“ vom 3. Oktober 2012 15:24

Das einjährige Ref ist nur in Sachsen anerkannt, d.h. du kannst dann nur hier als Lehrer arbeiten. Die Ausbildung ist abgespeckt, mit viel Arbeit zu Hause (Portfolios erstellen) verbunden, hat aber auch Vorteile: Man braucht keine schriftliche Hausarbeit mehr zu schreiben und die Prüfungen sind auch eingedampft. So muss man nur noch in Sek I oder Sek II seine Lehrprobe ablegen.

Je nach Fachkombi hat man gute Chancen für eine Einstellung. Wie ich hörte sollen die 1jährigen sogar eine Einstellungsgarantie haben. Das ist für die anderen sehr ungerecht - so sind aus meinem Jahrgang die meisten nicht eingestellt worden, zumindest nicht fürs Gymnasium.

Beitrag von „Susannea“ vom 3. Oktober 2012 15:39

Zitat von masseurin

Das einjährige Ref ist nur in Sachsen anerkannt, d.h. du kannst dann nur hier als Lehrer arbeiten.

Das kann ich mir nicht für alle Schultypen vortstellen, denn Berlin hat ja für Grundschule und SekI auch nur noch ein Jahr Referendariat, weil soviel im Master schon gemacht wird. Warum sollte das einjährige Ref für diese Schularten aus Sachsen also nicht anerkannt werden?!?

Beitrag von „immergut“ vom 3. Oktober 2012 16:03

...Naja, deshalb wird der einjährige Master Berlins ja eben *auch* nicht überall anerkannt. Ich z.B. würde in Berlin noch 24 Monate machen, weil ich den Master nicht aus Berlin habe. Mit dem 2jährigen Ref hätte ich dann wohl bessere Chancen als ein ebenfalls Berliner 1jähriger.

cressi, bist du auch sicher, dass du nur das 1jährige in Sachsen machen würdest? Ich würde (wie in Berlin) als Grundschullehrämter nämlich auch 24 Monate Ref in Sachsen machen (obwohl es regulär ja 12 Moante dort sind), weil das Studium wohl zu sehr abweicht oder was weiß ich. Für Landesfremde gibt es da manchmal eben andere Bestimmungen.

Beitrag von „Susannea“ vom 3. Oktober 2012 16:33

Zitat von immergut

...Naja, deshalb wird der einjährige Master Berlins ja eben auch nicht überall anerkannt.

Deshalb sage ich ja, dass ich mir nicht vorstellen kann, dass das einjährige Ref (Um den Master gings hier ja gar nicht!) in Berlin in den Schulstufen nicht anerkannt wird. Warum sollte man aus anderen Bundesländern längeres Ref haben müssen als aus Berlin selber.

Wenn du übrigens einen Master hast, müsstest du in Berlin auch nur 12 Moante machen. 24 Moante gibts seit dem Schuljahr 2011/2012 nur noch für Staatsexamen und angehende Studienräte.

Beitrag von „immergut“ vom 3. Oktober 2012 17:16

Meinte auch das Ref. es gilt ja für beides. Sowohl mit dem 1jährigen Master als auch mit dem 1jährigen Ref gibts Probleme.

Und ich habe ein Staatsexamen, deshalb ja die 24 Monate und der Hinweis an cressi, nochmal nachzulesen, ob er/sie nicht vielleicht auch 24 Monate machen "darf".

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 3. Oktober 2012 18:59

Hey hey,

mir geht es ja ums Gymnasiallehramt, dort muss man in Sachsen 25 CP aus schulpraktischen Studien nachweisen, was sogut wie bei allen Mastern mit LA Gymnasien die Zahl ist die aus diesen Akkreditierungsvereinbarungen hervorgeht...ich habe jedenfalls auch genau 25 CP an diesen Leistungen, könnte also auch das 1-jährige absolvieren...

wegen der Anerkennung: in der Rahmenvereinbarung der kmk steht, das nen Ref 1 Jahr bis 24 Monate dauern kann und das die anderen Läbdern verpflichtet sind, diese anzuerkennen. Ich verstehne also nicht, warum ich mit dem 1 Jahr Ref nich in NRW oder BAWü unterrichten können sollte. Das dürfte sogar einklagbar sein im Sinne der Freizügigkeit. Die Frage ist halt nur, ob es dazu schon Erfahrungen gibt. Man kann ja auch in anderen BL auf 1 Jahr verkürzen auf Antrag, auch für Gymnasiallehramt...der Krux ist allerdings folgendes...ZITAT:

"Umfang und Inhalte des einjährigen Vorbereitungsdienstes erfüllen die Vereinbarungen der Kultusministerkonferenz für die Anerkennung der Abschlüsse in anderen Bundesländern. Zu der Frage, wie die sächsischen Abschlüsse künftig in anderen Bundesländern beamtenrechtlich behandelt werden, kann von sächsischer Seite keine verbindliche Aussage getroffen werden, da das Beamtenrecht in der Gesetzgebungskompetenz des jeweiligen Landes liegt."

Frage an masseurin: machst du denn das einjährige Ref für Gymnasien? Bei dir steht eig. Gymnasium im Profil aber dann doch Grundschule. Kannst du mir sagen, inwiefern die mündlichen Prüfungen ablaufen? sind ja 3 Stück und ich stelle mir das ganzschön hart vor. Wie empfindest du die Betreuung im Ref? Wie sind die Seminarleiter so drauf?

LG und Danke

Beitrag von „masseurin“ vom 7. Oktober 2012 16:37

Ich habe mein Ref fertig (LA GYmnasium), habe aber in Sachsen keine Einstellung für das Gymnasium bekommen. Da für Grundschule aber viele Lehrer gebraucht wurden, kann man in Sachsen mit Lehramt Gymnasium auch an der Grundschule landen. 😊 Habe sogar eine 1. Klasse bekommen.

Die Ausbilder in Dresden fand ich gut. Für die einjährigen Refs gibt es aber viele neue Ausbilder, die ich nicht kenne.

Es sind defintiv nur die Masterabschlüsse, die das absolvieren können. Das mit der Anerkennung nur in Sachsen ist so, deshalb haben auch einige wieder aufgehört. Wie ich hörte, haben aber diejenigen, die den Abschluss hier machen, dann sogar eine Einstellungsgarantie. Das ärgert mich zwar, denn dann scheinen die Noten keine Rolle mehr zu spielen, während viele von uns mit sehr gutem Abschluss nichts bekommen haben. Aber das ist eine andere Geschichte.

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 7. Oktober 2012 16:57

"scheinen" eine Garantie zu haben....? woher hast du denn? Auf den Seiten des Ministeriums steht was von 50% der Mittelschulrefs....aber genaueres dann auch wieder nicht....und die Arbeitsbelastung sollte ja auch bei allen Refs sehr hoch sein...

mich würde echt mal ne Meinung aus erster Hand interessieren...^^

edit: das mit der Anerkennung ist Schwachsinn...das Referendariat ist bundesweit anerkannt. Einzig und allein das BL entscheidet ob du verbeamtet wirst oder nicht. Anerkannt ist das ref aus Sachsen überall (das einjährige aus Berlin auch) - hab neulich erst mit einigen Anerkennungsstellen telefoniert

Beitrag von „Friesin“ vom 7. Oktober 2012 17:52

| [Zitat von cressi](#)

edit: das mit der Anerkennung ist Schwachsinn...das Referendariat ist bundesweit anerkannt.

in Bayern werden nur Referendariate anerkannt, die besser als 3,5 als Gesamtnote haben.
Sooo weit scheint es mit der allgemeinen bundesweiten Anerkennung nicht überall her zu sein


Beitrag von „Susannea“ vom 7. Oktober 2012 18:13

Zitat von Friesin

in Bayern werden nur Referendariate anerkannt, die besser als 3,5 als Gesamtnote haben.

Womit wir dann z.B. auch wieder bei der generellen Anerkennung von Bayern wären udn z.B. dem Abitur. Aber das bilden wir uns alles nur ein 

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 7. Oktober 2012 18:36

Gut, es mag sein das bayern eine Sonderrolle spielt wieder mal...aber es geht ja dort über Note und natürlich entscheidet jede Anerennungsstelle selbst...ich habe aber wie gesagt ein paar Bundesländern angefragt und dort wurde gesagt, dass es anstandslos anerkannt wird und auch verbeamtet werden kann...auf dem Refzeugnis dürfte ja auch nur 2. Staatsexamen, Lehrbezeichnung, Note stehen und nicht die Dauer des Refs...die Zeugnisse sollten identisch sein mit dem der 2-jährigen aus Sachsen...

auch wenn dem nicht so ist...in der Rahmenvereinbarung steht eindeutig, dass es anerkannt wird...die berliner mit ihrem einjährigen haben ja bis dato auch nirgends probleme bekommen...

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 12. Oktober 2012 18:32

mensch, es muss doch irgendjemanden aus Sachsen geben 😕

Beitrag von „fossi74“ vom 12. Oktober 2012 18:44

Zitat von Susannea

Womit wir dann z.B. auch wieder bei der generellen Anerkennung von Bayern wären udn z.B. dem Abitur. Aber das bilden wir uns alles nur ein 😊

Es ging um eine Bekannte von Dir, richtig? Vielleicht könntest Du Deine Behauptung mal ein wenig mit Fakten untermauern. Ich kann mir jedenfalls nicht vorstellen, dass ein **Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife** aus irgendeinem Bundesland in Bayern nicht anerkannt würde. Das würde nämlich von Bayern mitgetragenen, bindenden Beschlüssen der KMK (die auch die Anforderungen an einen solchen Abschluss festlegen, z.B. Kenntnise einer zweiten Fremdsprache) zuwiderlaufen und wäre damit auch nicht gerichtsfest.

Frag doch Deine Bekannte mal, ja? Ich bin mir ziemlich sicher, dass es sich in ihrem Fall eben nicht um ein allgemeines Abitur handelte, sondern um irgendeinen Fachschulabschluss (o.ä.), der zum Besuch einer Fachhochschule qualifiziert (die Inhaber solcher Abschlüsse sprechen erfahrungsgemäß dann auch gern von ihrem "Abitur"). So etwas könnte dann in der Tat in anderen Bundesländern nicht anerkannt sein.

LG
Fossi

Beitrag von „Susannea“ vom 13. Oktober 2012 22:04

Nein fossi, es ging nicht um eine Bekannte, sondern um mehrere und nein, sie haben ihr Abitur an einem Gymnasium gemacht und nirgends anders!

Aber Bayern werden wohl nie zugeben, dass dort die Uhren anders ticken!

Übrigens gibts den KMK-Beschluss auch zum Ref!

Beitrag von „Sarek“ vom 14. Oktober 2012 11:26

Was konkret wurde beim oder als Abitur in Bayern nicht anerkannt? Durften sie ein Fach nicht studieren? Durften sie gar nicht studieren? Ging es um etwas anderes?

Sarek

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 14. Oktober 2012 12:03

Es wäre schön, wenn das Thema langsam mal auf das REFERENDARIAT in Sachsen umschwenkt!

Beitrag von „ellah“ vom 14. Oktober 2012 12:36

cressi, ich glaube, hier im Forum sind nur sehr, sehr wenige aus Sachsen.

Ich persönlich würde kein 1-jähriges Ref machen wollen - auch wenns gut klingt, dass man nach einem Jahr mit dem Kram durch ist. Eine gute Ausbildung erleichtert dir den Start ungemein und lässt dir auch die nötige Zeit, dich und deine Lehrerpersönlichkeit zu finden. Vermutlich ist alles in dem einen Jahr sehr vollgestopft und unausgegoren und wenns eh recht unsicher bzgl der Anerkennung ist, wieso solltest du es riskieren, um dich für den Rest des Lebens an ein Bundesland zu binden? Zumal Sachsen ja auch nicht verbeamtet... (Also, nicht dass das jetzt falsch überkommt: Sachsen braucht Lehrer wie verrückt und es ist schön, dass du kommen willst, nur überleg dir genau, was du an Widrigkeiten auf dich nehmen willst und was dir wichtig ist. Auf ein oder zwei Jahre mehr oder weniger kommt dann irgendwann nämlich auch nicht mehr an...)

Grüße von ellah

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 14. Oktober 2012 15:55

Danke ellah,

du hast Recht, ich sollte das Ref wohl woanders machen und damit auf Nummer sicher gehen!
Die Verbeamtung ist für mich ein weiteres Hauptkriterium!

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Oktober 2012 20:45

Zitat von Sarek

Was konkret wurde beim oder als Abitur in Bayern nicht anerkannt? Durften sie ein Fach nicht studieren? Durften sie gar nicht studieren?

Zitat von cressi

Es wäre schön, wenn das Thema langsam mal auf das REFERENDARIAT in Sachsen umschwenkt!

DAs hat mit dem Referendariat in Sachsen ja zu tun, denn trotz der Vereinbarung zum Abitur vom KMK durften die Leute mit Berliner Abitur in den meisten Fällen gar nicht in Bayern studieren, schon gar nicht weiterstudieren, mit dem Hinweis auf kein in Bayern gültiges Abitur! So kann es dir dann also mit dem Referendariat genauso gehen, trotz Vereinbarung.

Bisher gehe ich aber auch davon aus, dass die Bundesländer sich daran halten und auch das Berliner Referendariat mit einem Jahr überall anerkennen und das auch Sachsen auch!
Ich werde also nur ein Jahr Referendariat machen!

Beitrag von „fossi74“ vom 14. Oktober 2012 21:02

Zitat von Susannea

Nein fossi, es ging nicht um eine Bekannte, sondern um mehrere und nein, sie haben ihr Abitur an einem Gymnasium gemacht und nirgends anders!

Aber Bayern werden wohl nie zugeben, dass dort die Uhren anders ticken!

Übrigens gibts den KMK-Beschluss auch zum Ref!

Gut, damit ist für mich Ende der Diskussion; Dein Geschwurbel nervt eh nur noch. Um es nochmal zu sagen: Das "Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife" ist bundesweit anerkannt. Auch in Bayern. Dass Leute mit einem Berliner oder Bremener Abitur gegebenenfalls einen Malus bekommen und dann die Note für die Zulassung zu einem bestimmten Studienfach nicht reicht, steht auf einem anderen Blatt. Eine Ablehnung mit der expliziten Begründung "Wir erkennen Ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht an, weil sie in Berlin erworben wurde" kann ich mir jedenfalls nicht vorstellen. Das wäre vor jedem Verwaltungsgericht ein *sehr* kurzer Prozess. Eine Sache - so die Uni es tatsächlich auf einen Prozess ankommen lassen würde - von maximal fünf Minuten.

Und was die Tatsache betrifft, dass der KMK-Beschluss auch fürs Ref gilt: Das trifft natürlich nur so lange zu, wie die (in diesem Beschluss sicherlich auch festgelegten) Kriterien eingehalten werden. Wenn ein Land heute beschließt, aus irgendwelchen Gründen ein verkürztes Referendariat einzuführen, dann muss das in anderen Ländern eben nicht anerkannt sein. Die Abschlüsse der diversen Seiteneinstiegsprogramme (OBAS oder ähnliche) dürften in anderen Ländern auch nicht ohne weiteres gelten.

Gruß
Fossi

edit: Hier der entsprechende Passus der KMK-Vereinbarung. Hervorhebung von mir.
Nachzulesen unter <http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen/Oberstufe.pdf>

§ 10 Gegenseitige Anerkennung

Zeugnisse der Allgemeinen Hochschulreife, **die auf der Grundlage der "Vereinbarung zur Gestaltung**

**der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II" vom 07.07.1972 i.d.F. vom
24.10.2008 gemäß den vorstehenden Bestimmungen über die Abiturprüfung
erworben wurden,**

werden gegenseitig anerkannt.

Entspricht ein vorgelegtes Zeugnis nicht den Bestimmungen dieser Vereinbarung, wird die Frage

der Anerkennung des Zeugnisses der Allgemeinen Hochschulreife zwischen den betroffenen Ländern geklärt.

Beitrag von „Susannea“ vom 14. Oktober 2012 22:25

Zitat von fossi74

Und was die Tatsache betrifft, dass der KMK-Beschluss auch fürs Ref gilt: Das trifft natürlich nur so lange zu, wie die (in diesem Beschluss sicherlich auch festgelegten) Kriterien eingehalten werden. Wenn ein Land heute beschließt, aus irgendwelchen Gründen ein verkürztes Referendariat einzuführen, dann muss das in anderen Ländern eben nicht anerkannt sein.

Wie kann denn Ende einer Diskussion sein, wenn du dann immer wieder irgend welche Einwände bringst?!?

Also erstmal, kann es ja einfach sein, dass eben am Berliner Abitur damals nach der Ansicht von Bayern diesen Formalien nicht genügte. Immerhin ist es ca. 2000 deutlich verändert worden in Berlin!

Dann geben sowohl Sachsen als auch Berlin an, dass eben auch das einjährige Referendariat diesen Formalien entspricht.

Also muss es auch in Bayern nach deiner Argumentation anerkannt werden!

Natürlich kann man nicht irgend etwas ändern, aber wir haben dir hier ja nun schon mehrmals mitgeteilt, dass es den Formalien auch mit einem Jahr entspricht!

Beitrag von „Eni_h“ vom 21. März 2013 11:17

Hallo,

ich möchte das Thema gerne wieder "aktivieren", da ich mich auch gerade mit dem Thema befasse. Gibt es inzwischen vielleicht Erfahrungsberichte zum einjährigen VD in Sachsen? Ich würde gerne nach Sachsen gehen, nicht wegen dem kurzen Ref, ich würde auch 24 Monate machen, da das aber 6 Monate später beginnt, "verliere" ich bis zu 1 Jahr im Vergleich zu anderen Bundesländern...

Aber zurück zum Thema, weiß jemand inzwischen wie das mit der Anerkennung des Refs ist?

Auf der Seite <http://www.lehrerbildung.sachsen.de> heißt es:

Zitat

Die Vorbereitungsdienste in den verschiedenen Bundesländern sind in wesentlichen Zielen und Inhalten vergleichbar, sie entsprechen den Rahmenvereinbarungen der Kultusministerkonferenz. Die Dauer variiert je nach Bundesland zwischen zwölf und 24 Monaten. In einigen Bundesländern gibt es zudem pro Schuljahr verschiedene Einstellungstermine. In Sachsen beginnt der Vorbereitungsdienst jeweils zum 1. Februar und dauert zwölf Monate.

Zitat

Die Ausbildung orientiert sich an den "[Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften](#)" (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16. Dezember 2004) und an den „[Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung](#)“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.10.2008).

Der Vorbereitungsdienst schließt mit einer Staatsprüfung ab.

Ich habe mal beim Landesschulamt Hessen nachgefragt. Eine wirklich eindeutige Antwort habe ich nicht bekommen, sondern die allgemeine Aussage, dass man ein *Zweites Staatsexamen* haben muss um eine unbefristete Stelle in Hessen zu bekommen. Da ich mein 1. Staatsexamen ja von der Uni bekomme und das Ref in Sachsen mit einer "Staatsprüfung" endet, sollte ich ja wohl beides erfüllen. Eine Antwort darauf mit "Ja" oder "Nein" habe ich aber leider nicht bekommen. Und das macht mir schon wieder ein merkwürdiges Gefühl. Also, wie sieht es aus? Gibt es irgendwelche Erfahrungen?

Viele Grüße

Beitrag von „schikita“ vom 2. Juli 2013 16:38

Hallo,

also da bisher noch keiner aus 1. Hand geschrieben hat...

Ich befinde mich zurzeit im hier viel diskutierten 1jährigen Referendariat in Sachsen.

1. Zur Anerkennung: Umfang und Inhalte des einjährigen Vorbereitungsdienstes erfüllen die Vereinbarungen der Kultusministerkonferenz für die Anerkennung der Abschlüsse in anderen Bundesländern. Zu der Frage, wie die sächsischen Abschlüsse künftig in anderen

Bundesländern beamtenrechtlich behandelt werden, kann von sächsischer Seite keine verbindliche Aussage getroffen werden, da das Beamtenrecht in der Gesetzgebungskompetenz des jeweiligen Landes liegt.

Das die schriftliche Aussage des Sächsischen Staatsministerium für Kultus und Sport 2011. Zudem wurde im März 2013 erst bei einer KMK Sitzung nochmals betont, dass die Ref-Abschlüsse bundesweit anerkannt werden!

[http://www.kmk.org/no_cache/press...75ac&sword_list\[0\]=referendariat](http://www.kmk.org/no_cache/press...75ac&sword_list[0]=referendariat)

Das bei der Anerkennung vllt der Sächsische nicht dem Bayrischen gleichgestellt wird - ist wie beim Abitur eine Landesentscheidung.

Eine eigene Wahl ob 1 oder 2 Jahr gibt es übrigens NICHT!!!

Wer BA/MA studiert hat muss in Sachsen 1 Jahr machen - wer noch einen alten Staatsexamsabschluss hat, muss 2 Jahre machen!

Auch die neuen Staatsexamsjahrgänge müssen dann den 1jährigen Dienst in Sachsen machen.

Der Hauptunterschied ist dabei auch, dass wir 1jährigen ein öffentlich-rechtliches Ausbildungsverhältnis haben - keine Verbeamung auf Widerruf!!!

2. Übernahmegarantie in Sachsen?!?

Die gab es bei den Einjährigen von 2012 nicht und gibt es auch bei uns 2013er nicht!!! Unsere Einstellungschancen in Sachsen sind die gleichen, wie bei den 2jährigen!

3. Zur Belastunge etc.

Ich finde es gut, dass - im Gegensatz zu einigen anderen Bundesländern - die Stunden von uns (10-12 pro Woche) mit den jeweiligen Mentoren doppelt gesteckt sind. Da wir Referendare aber bereits nach 2 Monaten !!! einen eigenen Lehrauftrag haben, sind ab April die Mentoren nur noch für max. 4 Stunden pro Woche bei uns hospitieren - die restliche Zeit haben diese frei bzw. wird für die Absprachen und Einweisungen usw. genutzt. Eine gute und wichtige Grundlage für die 1jährige Ausbildung!

Zudem haben wir 1 Tag der Woche Seminar - in Dresden oder Leipzig. (Bisher werden die 75% der Fahrten auch als Dienstreise vom Freistaat bezahlt!)

Das heißt wir haben schnell viele Stunden vorzubereiten, aber bei guter Absprache mit den Mentoren ist das auf jeden Fall schaffbar und hängt davon ab wieviel Zeit man selbst für jede Stunde benötigt.

Von November bis Januar - also die letzten 3 Monate - sind Prüfungen. 2 Lehrproben. 3 Mündliche Prüfungen - Schulrecht bereits Anfang November, Fachdidaktik im Januar.

Ich hoffe ich konnte einige Fragen beantworten und etwas helfen.

Gerne beantworte ich auch noch weitere Fragen.

P.S.

Ich habe meine BA/MA-Lehramtsstudium in Potsdam gemacht. Mache mein Ref in Sachsen und will wieder nach Berlin/Brandenburg. Bisher was das kein Problem. Und Berlin und Brandenburg erkennen den Abschluss an - wer gebraucht wird findet immer einen Job! Es kommt auf die

Fächerkombination an - nicht nur auf die Note. Denn bei aktueller Lage könnte ich direkt an meine alte Brandenburger Schule zurück, weil genau für meine Fächerkombination Bedarf besteht...

Beitrag von „sonnyjudka“ vom 30. Dezember 2013 13:06

Hello Schikita

danke für deinen Beitrag. Er ist sehr informativ!!

Es wäre für mich interessant zu erfahren, wie es dir jetzt am Ende des Refs ergeht? Wie waren die Prüfungen bisher? Wie hast du das einjährige empfunden? Fühlst du dich gut vorbereitet auf deinen Job?

Ich habe auch in Potsdam studiert und mich in Sachsen fürs Ref ab. 1.2. beworben. Hast du mal nachgefragt, ob man sich das Praxissemester im Ref anerkennen lassen kann...so dass man dann auch auf insgesamt 18 Monate kommt? Ich habe in einigen Verordnungen anderer Bundesländer gelesen, dass man das machen kann, aber hab für Sachsen dazu keinen Verordnungspunkt gefunden (bisher). Ich hab auch ein Zusage aus Niedersachsen (18 Monate) und muss mich entscheiden...was kannst du mir nahelegen?

Ist der Gehaltsunterschied zwischen öff.-rechtl Angestellt und Beamter auf Widerruf sehr unterschiedlich?

Hast du dich bereits in Berlin/Brandenburg für eine Einstellung beworben? Wie ist das gelaufen?
Welche Aussichten stellt man dir auf?

Danke dir bereits im Voraus!

Beitrag von „schikita“ vom 4. Januar 2014 19:06

Hello,

also bei mir hat der letzte Monat in Sachsen begonnen - und ich bin froh, wenn das Ref endlich geschafft ist...

Anfang November waren bei uns die Schulrechtprüfungen. Also gut gegeht, da man die Oktoberferien super zum lehren nutzen konnte und wer ordentlich mitgeschrieben hat etc. und alles in den Ferien nochmal durchgearbeitet hat, sollte das auch mit gut bis sehr gut bestanden

haben.

Vom 18.November bis 20.Dezember waren dann die 2 (!!) Lehrproben. Davon muss eine in Sek I und eine in Sek II sein, sowie in den zwei Fächern - also keine 4 Prüfungen wie die 2Jährigen... Hier hängt es natürlich - wie überall - von den Prüfern ab, deiner Stunde und wie es einfach läuft...

Gerücht, dass die 1jährigen besser Bewertet werden als die 2jährigen oder anderes herum - sind wirklich nur Gerüchte!!! Es gab bei uns dieses Jahr - was ich gehört habe - sowohl bei den 1jährigen als auch bei den 2jährigen von 1,0 bis 3,5 alles...

Zum 6.1 müssen dann alle Schulleiter ihre Beurteilung mitteilen - diese haben einige von uns bereits erhalten - ich persönlich leider noch nicht...

Und dann sind in den nächsten 3 Wochen noch die zwei Didaktikprüfungen inkl. Bildungswissenschaften.

Und am 31.1/30.1 schließlich die Zeugnisübergabe in Leipzig bzw. Dresden, je nach zugeteilter Regionalstelle.

Persönlich freue ich mich einfach fertig zu sein, hoffe auf eine Stelle und dann den Status "Lehrer"!

Ich denke die Ausbildung in Sachsen im 1jährigen ist in Ordnung - natürlich wären 18 Monate ideal: Beginn Februar, 6 Monate Eingewöhnung und 1 Jahr eigener Lehrauftrag...

Aber dazu wird es in Sachsen aus Kostengründen nicht kommen - soviel wurde durch die SBA und das zuständige Ministerium bereits angedeutet...

Aber auch in Sachsen hängt viel von den Fachausbildern und den Hauptausbildern sowie den Mentoren an den Schulen ab - einige waren TOP, andere okay, viele akzeptable und einige auch PFUI/Schrecklich/grausam/zumutung....

Auch die Vorbereitung auf die Zukunft ist m.M nach okay - und ich habe keine Panik, wenn ich eine Stelle bekommen, voll einzusteigen...

Also wenn du in Potsdam studiert hast - auf BA/MA - und dich für den 1.2.2014 beworben hast, kannst du nur 12 Monate machen (nur bei Krankheit, Schwangerschaft länger...) ! Die alten Staatsexamenabschlüssen dürfen dagegen nicht 12 Monate machen und müssen sich für den August-Termin bewerben, da gibt es klare Festlegungen von der SBA. Um sich für das 12Monat als 1jährige Ref zu bewerben muss man ggf. nachweisen das man ausreichend Praxiserfahrung im Studium gesammelt hat, dies ist in der Regel über die Credits bzw. LP für diese Veranstaltungen möglich.

Ebenso ist das an allen anderen modularisierten Studiengängen für das Lehramt in Deutschland.

Und weniger als 12 Monate ist nicht erlaubt - daher kann man sich in Sachsen auch nichts anerkennen lassen!

In Potsdam auf den Zeugnissen sichtbar -20 LP für das Praxissemester, das Kompaktpraktikum

zum sonderpädagogischer Förderung (4LP) sowie dem Orientierungspraktikum im BA (Modul 1 mit 4 LP) - auch wenn mittlerweile einiges geändert wurde in Potsdam, kommt man dennoch auf mindestens 25 LP für schulischen Praktika!

Ich habe das damals schön in einer Tabelle auf A4 aufgeschlüsselt, im Zentrum für Lehrerbildung unterschreiben lassen und es gab keine Probleme - ähnliches geht sicher überall.

Ich hatte damals selbst die Wahl zwischen Niedersachsen und Sachsen.

Vorteil in Sachsen waren für mich: nur 1 Jahr (da ich immer nach Berlin zurück kehren wollte und auch kurz vorher umgezogen war und immer am WE gependelt bin) - statt 18 Monate.

Meine Schule war gut gelegen und die Fahrkosten von Berlin nach Sachsen sind kürzer und staufreier als nach Niedersachsen.

Außerdem werden die Reisen zum Seminar nach Leipzig bzw. Dresden von der SBA anteilig bezahlt, da es Dienstreisen sind.

Zweite wichtige Entscheidungsgrundlage: öffentlich oder verbeamtet auf Probe.

Auch hier hat für mich der öffentliche Dienst Vorteile: keinen Ärger mit Krankenkassen bzw. privaten, die einen Ablehnen oder bestimmte Sachen ausschließen und aus denen man später z.T. schlecht raus kommt. Bei den gesetzlichen Krankenkassen ist der Beitrag fest kalkulierbar - eine Freundin mit Verbeamtung auf Probe und einer Schwangerschaft hat sich bei der Privaten dumm und dämlich bezahlt, da alle Rechnung erst selbst bezahlt werden müssen und z.T. erst Monate später durch die Private Kasse erstattet wurde (Schulden bis zu 7 Euro)...

Also auch hier hat der öffentliche Dienst, m.M. nach Vorteile, wenn man noch keine Rücklagen angesammelt hat, für eventuelle Arztrechnungen...

Ebenfalls hat man nach 12 Monaten Anspruch auf Arbeitslosengeld! Bei der Verbeamtung droht immer sofort HartzIV - wenn man darauf Anspruch hat - auch dass sollte m.M. berücksichtigt werden. Und auch in Niedersachsen werden nicht mehr alle Referendare übernommen, so dass was ich von meinen Bekanntenkreis aus Niedersachsen neuerdings höre....

Dritte Entscheidungsgrundlage: Gehalt

Also bei mir kommt zur Zeit ca. 910 Euro Netto raus (Brutto 1250) ... aber es gibt wohl in den nächsten Monaten etwas mehr - glaube ich... aber man sollte NIE mit großen Sprüngen nach oben in Sachsen rechnen... Was in Niedersachsen am Ende übrigbleibt, wenn man sich privat versichert, kann ich nicht sagen. Habe von ca. 1100 bis 1000 Euro pro Monat gehört. Brutto bekommt man 1195 Euro. Kann aber auf Antrag auch öffentlich wählen, dann natürlich mit den üblichen Abzügen - sodass knapp weniger als in Sachsen bleibt...

Ansonsten wird regelmäßig behauptet das sächsische Bildungssystem sei super... also wer es glaubt und rausfinden will, ob es stimmt, sollte sich ein eigenes Bild machen - wie ich.

Übernahmehancen in Sachsen zum 1.2.2014 sind allerdings auch gleich null - konkrete Zahlen für das Gymnasium und die verschiedenen Fächer und Regionen gibt es nicht - aber zahlreiche Gerüchte aus unterschiedlichen Quellen, geben keinen Grund zur Hoffnung.

Gesucht sind auch in Sachsen bekannte Mangelfächer wie Mathe, Physik, Chemie und Bio...

Rückmeldung aus Berlin/Brandenburg habe ich noch nicht - da Sachsen erst in der letzten Woche das Zeugnis rausrückt, sind die Chancen auch schlecht...

In Brandenburg gibt es immernoch das Online-Verfahren und laut Internetseite die größten Chancen zum Schuljahresbeginn - hatte aber 2012 bereits im Oktober eine Vertretungstelle bekommen - daher muss man auch einfach Glück haben...

In Berlin war 31. Oktober Bewerbungsschluss und Nachreichfrist des Zeugnisse bis Dezember - zwar beworben - aber halt mit minimalen Chancen, da ohne Zeugnis.. (danke Sachsen)

Aber für August 2014 steht die Chancen für mich genauso gut wie für jeden anderen Lehrer der sich hier bewirbt...

Soweit von mir zu den gestellten Fragen.

Hoffe war hilfreich.

Beitrag von „Susannea“ vom 4. Januar 19:21

Zitat von schikita

In Berlin war 31. Oktober Bewerbungsschluss und Nachreichfrist des Zeugnisse bis Dezember - zwar beworben - aber halt mit minimalen Chancen, da ohne Zeugnis.. (danke Sachsen)

Aber für August 2014 steht die Chancen für mich genauso gut wie für jeden anderen Lehrer der sich hier bewirbt...

Sehe ich etwas anders, 31.12. war Bewerbungsschluss, wir haben alle noch kein Zeugnis, da wir z.T. die Prüfungen noch gar nicht hatten. Sprich selbst von denen mit Einstellungsgarantie fallen evtl. noch welche raus.

Anfragen habe ich schon einige, hingegangen bin ich bisher zu keinem, aber das liegt unter anderem an meiner Prüfung nächste Woche und an meiner Schule, die immer noch nicht definitiv sagen kann, ob ich bleiben darf!

Beitrag von „sonnyjudka“ vom 6. Januar 21:33

Danke für deine sehr ausführliche Antwort und auch deine Argumentation bzgl. Niedersachsen und Sachsen!!! Das ist wieder eine völlig andere Blickrichtung, die ich bisher auf diese Weise nicht einbezogen habe!

Ich komme ursprünglich aus Sachsen und arbeite zurzeit auch vertretungsweise...was das Schulsystem angeht...ich kann mir vorstellen, was du meinst 😊

In Potsdam habe ich auch BA/MA gemacht und ich habe in den letzten Tagen viel recherchiert und gelesen. In fast allen Bundesländern kann man sich Praxissemester oder andere Lehrertätigkeiten zum Ref anrechnen lassen - nicht in dem Sinne, dass es kürzer wird, sondern, dass man aus 12 Monaten Ref + 6 Monaten Praxissemester auf insgesamte 18 anerkannte Monate kommt! Wenn man mal vergleicht was wir im Praxissemester machen mussten (Portfolio, Hospitationen, Seminare) dann entspricht das ja den Inhalten des 12-monatigen Refs.

Das die Einstellungschancen steigen, das ist Spekulation. Hab auch Geschichte und Spanisch als Fächer....

Ich freue mich, dass du dich so ehrlich geäußert hast und sowohl die guten als auch die schlechten Seiten aufgezeigt hast!

Hab noch einen schönen Abend!

Beitrag von „djamileh“ vom 13. April 2014 10:24

Hey Schikita, finde ich ja lustig. Ich habe meinen BA auch in Potsdam gemacht, aber den Master mache ich gerade in Leipzig. Ich möchte aber unbedingt nach Berlin-Brandenburg zurück. Ich kann Schikitas Aussage bestätigen. Ich war vor kurzem rein Interessenshalber mit einer Freundin auf einer Ausbildungsmesse in Chemnitz. Sie bestätigten, dass es bisher keine Nachteile für die sächsischen Referendare bezüglich Bewerbungen in anderen Bundesländern gab (war direkt ein Infostand da) und bisher auch jeder sein Gehalt entsprechend derer von zwei Jahren Ref. erhalten hat.

Beitrag von „Lilith“ vom 9. November 2014 17:37

Hallo!

Gibt es jemanden der mittlerweile mehr Erfahrungen hat und eventuell nach dem 1-jährigen Ref in Sachsen in Brandenburg oder woanders verbeamtet wurde?

Ich liebäugle aus privaten Gründen mit Sachsen, möchte mir aber die Zukunft nicht direkt verbauen. 😞 Meine Bekannten mit 1-jährigem Ref sind idR in Sachsen oder Thüringen untergekommen, wo ja Verbeamtung eh nie im Raum stand.

Liebe Grüße